Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 73 (1947)

Heft: 44

Illustration: Jugoslavien geniesst den Schutz Russlands!

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

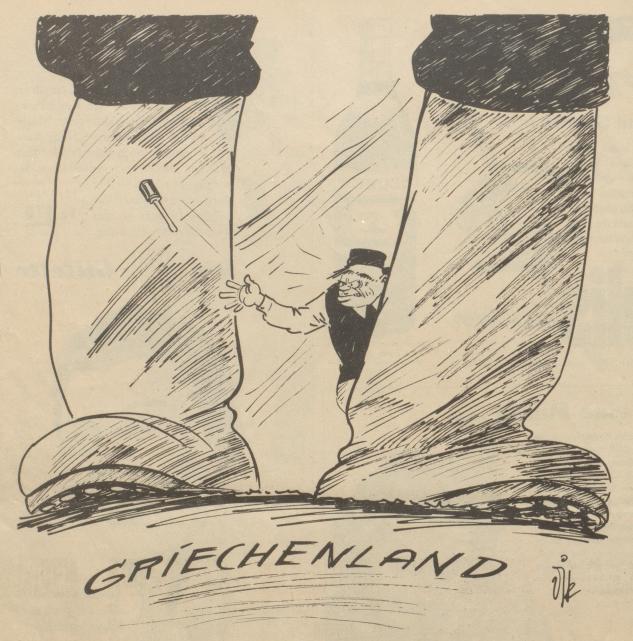
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Jugoslavien genießt den Schutz Rußlands!

Das Unwahrscheinlichste

Der berühmte russische Regisseur Eisenstein und der aus Rufsland gebürtige Maler Chagall saßen zusammen bei einer Tasse Tee und gaben sich Scherzfragen zum Raten auf. «Wie heißt das unwahrscheinlichste Stück Shakespeares?» fragte der Regisseur. «Ein Som-

BUFFET

Für unsere Gäste
nur das Beste

BASEL

mernachtstraum», riet Chagall, an die Feen und Märchengestalten denkend. «Nein», sagt Eisenstein bitter, «das unwahrscheinlichste Stück Shakespeares ist der Hamlet; denn in ihm siegt die Gerechtigkeit.»

Der Maler überlegt einen Augenblick, dann fragt er zurück: «Und wer malte die unwahrscheinlichsten Bilder?» «Sie?» lacht der Regisseur. «Falsch. Meine Bilder sind der Mode unterworfen», erwidert der Expressionist. «Raf-

Weisses Rössli, Staad bei Rorschach

mit prächtigem Garten, direkt am See. Exquisite Küche. Zimmer mit fliessendem Wasser. — Parkplatz. Garage.

Inh. F. Mæsch-Holenstein (Tel. 42135)

fael malte die unwahrscheinlichsten Bilder; denn ist es nicht unwahrscheinlich, daß ein Maler, der vor mehr als vier Jahrhunderten lebte, noch immer von keiner neuen Richtung überholt ist?»

